

ATELIER
KONZERT

59

SAMSTAG
11.6.22 | 18.00

St. Johans-Vorstadt 16
4056 Basel

www.
franziskabadertscher.ch

Werke von
Mathias Rüegg
und
Julien-François
Zbinden

Horn und Flöte

von
Hebbel,
nicht
von
Goethe

Franziska Badertscher
Flöte
Hanspeter Lieberherr
Horn
Mathias Rüegg
Klavier

ATELIER
KONZERT
UNTERWEGS

FREITAG
10.6.22 | 19.00

Katholische Kirche
Duggingen

SONNTAG
12.6.22 | 17.00

Katholische Kirche
Aesch

KAMMER UND BÜHNE

Wenn eine Musikerin das Musizieren noch mehr liebt als die Musik, nennen manche sie «musikantisch». Dieses Attribut lässt sich auch auf musikalische Werke anwenden, wenn deren Schöpfer sich eher von der äusserlichen Wirkung der Musik leiten liessen als von deren innerer Struktur.

Das Wort «musikantisch» hat einen gewissen Beigeschmack; es unterstellt, daß es sich um etwas (oder jemanden) weniger Anspruchsvolles handelt, als man es im akademisch-«klassischen» Revier erwarten dürfe. Der Ort des Musikantischen ist die Bühne, Empfänger ist das Publikum, während der Ort des nicht Musikantischen die Kammer ist und der Empfänger zunächst der Schaffende selbst; mehr oder weniger zufällig gelange dann sein Werk auf die Bühne und zum Publikum. Mathias Rüegg kennt man vor allem als langjährigen Leiter des recht avantgardistischen «Vienna Art Orchestra», einer berühmten, lange und weit gereisten Big Band; die Platten fand man, als es das noch gab, in den Regalen, die mit «Jazz» angeschrieben waren. Und Jazz, wir wissen es, ist zunächst Musik der Bühne; im wesentlichen entsteht sie, improvisiert, erst auf solchen.

In diesem Konzert erleben wir, was geschieht, wenn Rüegg sich von der Bühne in die Kammer zurückzieht – zum Teil notgedrungen, vom Virus in die «Solitudes» gescheucht. Virtuose Solostücke wechseln mit launigen Bearbeitungen und mit einem geradezu programmatischen Melodram.

Julien François Zbinden komponierte im akademischen Duktus, deutlich hörbar in der Tradition der Expressionisten, jedoch anders als deren Vorreiter selten streng in freier Tonalität. Auch er aber hatte seine «musikantische» Ader, die er als Jazzpianist auslebte, als solcher jedoch – anders als Rüegg – in erstaunlich traditioneller Manier irgendwo zwischen Swing und Ragtime. Im Gedenken an den im März dieses Jahres verstorbenen Julien François Zbinden – er ist einer der Lieblingskomponisten der Flötistin als auch des Schreibenden – erklingt «Solissimo I». Der Titel sagt fast schon alles – Zbinden mutet der Flötistin hier so ziemlich alles zu, was auf der Flöte zu spielen im äussersten Falle möglich ist. Es ist ein weit ausholendes Capriccio, voll von unbändiger Lebenskraft und oft überraschend in seinen sprunghaft wechselnden Affekten. Höher hinauf und weiter hinaus geht es nicht mehr, nicht in der Kammer und nicht auf der Bühne.

David Wohnlich

Nächstes Konzert:
Sonntag 11.9.22
18.00

Rencontres
Jacques Wildberger –
Daniel Weissberg
E. Dósa, Klarinetten
F. Badertscher, Flöte
A. Battegay, Violine
G. Äbele, Violoncello
C. Lenzin, Klavier

Freiwilliger Kostenbeitrag